

Vermittlerin zwischen den Kulturen

Andrea Friedrich setzt ihre christliche Lebenseinstellung praktisch um – Stets offen für Neues

Fechenheim (cb). – „Ich liebe Menschen und möchte deshalb gerne etwas für sie tun“, erzählt Andrea Friedrich. Die gebürtige Schwäbin lebt seit 2007 in Frankfurt und zeigt seitdem stetig ehrenamtliches Engagement. Offen für Neues, nahm sie im November 2009 zum ersten Mal als Vertreterin des Christlichen Zentrums Frankfurt am Runden Tisch Fechenheim teil. Dass Unterstützung für die Kinder des Stadtteils dringend benötigt ist, wurde der 51-Jährigen schnell klar. Und so war es nur ein kurzer Weg hin zur Hausaufgabenhilfe für Fechenheimer Kinder.

Seit Beginn dieses Jahres ist sie einmal wöchentlich in der Beratungswohnung des Arbeitskreises „Dietesheimer Straße“ anzutreffen und macht mit den Kindern dienstags Hausaufgaben. „Wir beginnen um 15 Uhr und arbeiten so lange, bis alle Kinder ihre Hausaufgaben erledigt haben.“ In Eigeninitiative hat sie zusätzliches Material besorgt. Die Kinder, die ihre Hausaufgaben beendet haben, dürfen sich daran bedienen und nehmen dieses Angebot wahr. Im Anschluss bleibt Andrea Friedrich auch meist zum gemeinsamen Essen, das die Kinder und Jugendlichen mit Margitta Vietsch zubereiten.

Dass die Wahlfechenheimerin mit ihrer Familie 15 Jahre lang in der Türkei gelebt hat, kommt ihr sowohl sprachlich als auch kulturell bei ihrem Ehrenamt mehr als zugute. In Istanbul, Ankara und vor allem in Trabzon konnte sie jahrelang Erfahrungen in der türkischen Kultur sammeln. Ihre eigenen Kinder sind dort zur Schule gegangen. Dass Empathie und Erfolg meist nur über das Pflegen von Beziehungen sowie Sprache und Kultur gut funktionieren, weiß sie nur zu gut. Dabei hilft sie nicht nur den Kindern des Nachbarschaftsprojekts „Unser Dieter“, sondern erteilt auch ehrenamtlich Einzelnachhilfe für eine Schülerin der Fechenheimer Heinrich-Kraft-Schule.

Andrea Friedrich, selbst Mutter von vier

Kindern im Alter von 17 bis 22 Jahren, kennt die typischen Probleme, die zwischen den unterschiedlichen Kulturen auftreten können. Ein besonderes Anliegen ist es ihr, dass sie ihren christlichen Glauben lebt und dieser in ihrem Handeln authentisch ist. „Die Kommunikation ist ein wesentlicher Faktor in der Arbeit mit anderen Kulturen“, weiß Andrea Friedrich zu berichten. „Ich kann mich gut in die Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund hineinversetzen. Im Grunde

ist mehr als nur eine Hausaufgabenhilfe erforderlich.“

Die Elternhäuser zu erreichen, ist für Andrea Friedrich von großer Bedeutung. Als Kämpfernatur, die sich nicht so schnell mit dem Gegebenen zufrieden gibt, bezeichnet sich die 51-Jährige. Somit möchte sie sich noch mehr für die Migranten in Fechenheim einsetzen, und sie weiß auch, dass Manches ausprobiert werden muss. Denn neben den Pflichtaufgaben sind auch andere Aktivitäten wichtig für das Vorankommen von Kindern und Jugendlichen – das weiß sie aus Erfahrung. „Mit den Kindern zu spielen nach getaner Arbeit, ist ein ganz wesentlicher Faktor in der zwischenmenschlichen Beziehung“, berichtet sie.

Missverständnissen vorzubeugen, ist ihr ein großes Anliegen. „Im Grunde mag ich Konflikte. Wenn die Beteiligten bereit sind, sie anzugehen und zu lösen, können sie danach oftmals eine bessere Beziehung zueinander und mehr Verständnis füreinander haben“, berichtet sie. Ein Bindeglied zwischen der deutschen und der türkischen Kultur darzustellen, ist ihr besonders wichtig.



Die Wahlfechenheimerin Andrea Friedrich hat 15 Jahre in der Türkei gelebt. Foto: Berthold

Quelle: Frankfurter Lokalzeitung „Fechenheimer Anzeiger“ vom 22.04.10, S.9